

DACH
Europäische Anwaltsvereinigung e.V.

Europäisches Gesellschaftsrecht

47. Tagung der DACH in Innsbruck
vom 13. bis 15. September 2012

Mit Beiträgen von

Jürgen Wagner, Rechtsanwalt, Konstanz
Mag. Alexander Singer, Rechtsanwalt, Wien
Dr. Oliver Helfrich, Rechtsanwalt, Madrid
Stefan Stade, Rechtsanwalt, Strasbourg
Dr. Thomas Wiedl, Rechtsanwalt, Schaan
Stefan Meyer, Rechtsanwalt, Madrid
Solicitor Duncan Grehan, Rechtsanwalt, Dublin
Ernest Schneider, Rechtsanwalt, London

2012



Schulthess §

Inhalt

Seite

Jürgen Wagner
Rechtsanwalt, Konstanz

Stiftung und Verein

I. Vorbemerkungen.....	2
II. Gesellschaftsrechtliche Prinzipien.....	2
III. Stiftungen	3
1. Deutschland	3
2. Österreich	6
3. Liechtenstein	10
a) Anzahl der Stiftungen.....	10
b) Neues Stiftungsrecht seit 2009	10
c) Anhang: Literatur zum Stiftungsrecht (Auswahl)....	13
IV. Vereine	14
1. Vorbemerkung	14
2. Einzelthemen	14
a) Begriff.....	14
b) Gesetzliche Grundlagen.....	14
c) Rechtsfähiger Verein/Nichtrechtsfähiger Verein.....	15
d) Satzungssitz/Verwaltungssitz	16
e) Vereinszweck	16
f) Gemeinnützigkeit.....	17
g) Ehrenamt und Haftung	18
h) Mitgliedschaft	21
i) Umsatzsteuerpflicht des Mitgliedsbeitrages?	21
j) Vereinsrecht/Verbandsrecht: Das Gebilde «Gesamtverein»	22
k) Teilweise Einschränkung der Vereinsautonomie.....	23
3. Anhang: Vereinsrechtsliteratur	24
4. Anhang: Literatur zum Gesellschaftsrecht (kleine Auswahl)	25

Gesellschafterstreit vermeiden oder gewinnen

I. Einleitung	28
II. Grundsätzliches zu meinem Beitrag	29
III. Allgemeines zum Gesellschafterstreit	30
IV. Vor der Gründung	32
1. Warum schon vor der Gründung an Streit denken?	32
2. Anwälte helfen lassen	33
3. Woran Anwälte denken sollten	34
3.1 Partnerwahl	34
3.2 Beteiligungsverhältnisse	37
3.3 Gemeinsam oder einsam – Syndikate	43
3.4 Wahl der richtigen Gesellschaftsform	44
3.5 Immaterialgüterrechte	46
4. Unjuristische Entscheidungshilfen	29
5. Besser doch nicht	48
6. Besonderheiten beim Anteilskauf	49
V. Gründung	50
1. Der Gesellschaftsvertrag	50
1.1 Billiger «Standardvertrag» – teurer Maßanzug?	51
1.2 Was muss wann geregelt werden?	52
1.3 Die Übereinstimmungskontrolle	54
1.4 Gesellschaftsvertrag oder Nebenvereinbarung?	54
1.5 Zweckmäßige Regelungen im Gesellschaftsvertrag ...	55
1.5.1 Bucheinsichts- und Informationsrechte	55
1.5.2 Vorsitzender der Generalversammlung	57
1.5.3 Vinkulierung	59
1.5.4 Vorkaufsrechte/Aufgriffsrechte	63
1.5.5 Gesellschafterausschluss	65
1.5.5.1 Ausschlussgründe definieren	66
1.5.5.2 Regelungen der Kaduzierung	67
1.5.5.3 Regelungen zum GesAusG	68
1.5.6 Ableben eines Gesellschafters	69
1.5.7 Gesellschafterduell	71
1.5.8 Kündigungsrecht der Gesellschafter	73
1.5.8.1 Kündigung und Kündigungsgründe ...	73
1.5.8.2 Rechtsfolgen einer Kündigung	75
1.5.9 Zustellung von Mitteilungen	76
1.5.10 Schiedsklausel	78

2.	Nebenvereinbarungen	80
2.1	Zweckmäßigkeit von Nebenvereinbarungen	80
2.2	Wirkung von Nebenvereinbarungen	83
2.3	Vertragsstrafe vorsehen!	83
VI.	Aufrechte Gesellschaft vor Streitausbruch	85
VII.	Aufrechte Gesellschaft nach Streitausbruch	85
1.	Streit: Was tun?	85
2.	Streit: Was nicht tun?	87
3.	Vorbereitung ist alles!	89
4.	Das Drehbuch	91
4.1	Grundlagenforschung	91
4.2	Strategieentwicklung	92
5.	Der Putsch ist die Lösung	94
6.	Mediation	95
7.	Vergleich	96
8.	Wie erreicht man anfechtungsfeste Gesellschafter- beschlüsse?	97
8.1	Die richtige Einberufung von Gesellschafter- besammlungen	97
8.1.1	Formell richtige Einberufung	98
8.1.2	Information über den Inhalt der Gesell- schafterversammlung	100
8.1.2.1	Änderung und Ergänzung der Tages- ordnung in der GmbH	101
8.1.2.2	Änderung und Ergänzung der Tages- ordnung in der AG	102
8.1.2.3	Konkretisierung einzelner Tages- ordnungspunkte	104
8.1.3	Teilnahmemöglichkeit der einzelnen Gesellschafter	106
8.2	Die richtige Durchführung von Gesellschafter- versammlungen	107
8.2.1	Die richtige Protokollierung	108
8.2.2	Die richtige Abstimmung	110
9.	Gezielte Ausübung von Bucheinsichts- und Infor- mationsrechten	112
9.1	Strategien für den Bucheinsichtsberechtigten	112
9.2	Strategien gegen Druckausübung durch Bucheinsicht	114
10.	Achtung Strafanzeige!	116
11.	Aushungern von Mitgesellschaftern	117
12.	Beseitigung von Gesellschafterbeschlüssen	119

12.1	Beseitigung von Gesellschafterbeschlüssen in Personengesellschaften.	120
12.2	Beseitigung von Gesellschafterbeschlüssen in der GmbH.	121
12.2.1	Anfechtungsgründe.	121
12.2.2	Anfechtungsberechtigte und Anfechtungsfrist.	122
12.2.3	Widerspruch als Anfechtungsvoraussetzung.	123
12.3	Beseitigung von Gesellschafterbeschlüssen in der AG.	125
13.	Reduktion von Gesellschafterrechten.	127
14.	Gesellschafterausschluss.	129
14.1	Gesellschafterausschluss aus einer Personengesellschaft.	129
14.2	Gesellschafterausschluss aus einer Kapitalgesellschaft.	130
14.2.1	Ausschluss säumiger Gesellschafter.	130
14.2.1.1	Kaduzierung in der GmbH.	130
14.2.1.2	Kaduzierung in der AG.	131
14.2.2	Gesellschafterausschluss nach dem GesAusG.	133
14.2.3	Anteilsverwässerung als Vorbereitung für Gesellschafterausschluss und Spaltung.	134
14.2.3.1	Anteilsverwässerung durch Kapitalerhöhung.	135
14.2.3.2	Anteilsverwässerung durch Verschmelzung.	139
14.2.4	Gesellschafterausschluss durch Spaltung.	142
VIII.	Wenn Anwälte streiten.	147
IX.	Schlussworte.	147

Dr. Oliver Helfrich
Rechtsanwalt, Madrid

Gesellschaftsverträge: Gestaltungsspielraum in spanischen Gesellschaften

I. Verschiedene Gesellschaftsarten.....	149
II. Gesellschaftssatzungen	151
III. Einberufung und Teilnahme an der Gesellschafter- bzw. Aktionärsversammlung	156
1. Einberufung der Gesellschafter- bzw. Aktionärsversammlung	156
2. Die Gesellschafter- bzw. Aktionärsversammlung	156
3. Vertretung	156
4. Mehrheiten	157
5. Einschränkungen des Rechts auf die Veräusserung von Anteilen oder Aktien	157
6. Die GmbH	157
7. Die AG	159
8. Austrittsrecht	159
9. Ausschluss von Gesellschaftern/ Aktionären	160
10. Gesetzlich vorgesehene, mögliche Zusatzregelungen im Falle der GmbH	160
IV. Empfehlenswerte oder häufiger anzufindende Regelungen in den Gesellschaftssatzungen	161
1. Freiheit der Satzungsgestaltung	161
2. Privatschriftliche Ergänzungen	162

Stefan Stade
Rechtsanwalt, Strasbourg

Gebräuchliche Rechtsformen in Frankreich, insbesondere die «vereinfachte» Aktiengesellschaft (SAS = société par actions simplifiée) oder von der SARL zur SAS?

I. Vorbemerkung	165
1. Rückblick	165
2. Heutige Situation	166
3. Die Situation 2011 in Zahlen	166
II. Die SAS im Besonderen	167

1.	Die wichtigsten gesetzgeberischen Etappen.....	167
2.	Die wesentlichen Strukturmerkmale der SAS	168
2.1	In förmlicher Hinsicht	168
2.2	In materieller Hinsicht.....	169
2.3	Einzelheiten in materieller Hinsicht	169
a)	Anzahl der Gesellschafter	169
b)	Mindestkapital	170
c)	Firma	170
d)	Leitung der Gesellschaft	171
e)	Beschlussfassungen.....	175
f)	Schutz des Gesellschafterbestandes	176
g)	Ausschluss eines Gesellschafters.....	178
h)	Austritt eines Gesellschafters.....	178
3.	Problembereiche	178
III.	Fazit.....	179

Dr. Thomas Wiedl
Rechtsanwalt, Schaan

Stiftung und Anstalt in Liechtenstein

I.	Die Stiftung	181
A)	Allgemeines	181
B)	Begriff	182
C)	Stiftungszweck	182
D)	Gemeinnützige – privatnützige Stiftung.....	183
E)	Stiftungerrichtung	184
F)	Stifter und Stifterrechte	186
G)	Der Stiftungsrat	189
H)	Die Begünstigten	190
I)	Stiftung und Asset Protection.....	192
J)	Beendigung der Stiftung.....	193
II.	Die Anstalt	194
A)	Begriff und Rechtsnatur	194
B)	Errichtung	195
C)	Haftung und Verantwortlichkeit	195
D)	Organisation und Beteiligte der Anstalt.....	196
E)	Rechnungslegung	197
F)	Beendigung der Anstalt.....	198

Stefan Meyer
Rechtsanwalt, Madrid

**Anwaltliche Berufsausübungsgesellschaften, insbesondere
die spanischen «Sociedades Profesionales»**

I. Kurze Einführung zu Spanien	199
II. Lösungsansätze	201
III. Die spanische «Sociedad Profesional»	202
a) Anwendungsbereich / Firmenname	202
b) Der Kreis der Gesellschafter / Austritt und Ausschluss von Gesellschaftern	203
c) Gewinnverteilung	204
d) Haftung der «Sociedad Profesional»/Haftung der Partner..	204
e) Formvorschriften – Übergangsfrist	206
f) Zusammenfassung	207

Duncan Grehan
Solicitor, Dublin

Die Irische Limited Company

1. Einleitung	209
2. Rechtlicher Rahmen	210
3. Was bedeutet «Limited Company» (Ltd.)?	210
4. Zweck einer «Company»	210
5. Inhaber einer «Company»	211
6. Management	211
7. Verwaltung	212
8. Gründung	212
9. Auflösung	213
10. Reform	213

Ernest Schneider
Rechtsanwalt, London

Die missverständene Limited

Die missverständene Limited (Die entführte Tochter)	215
---	-----